

# Tätigkeitsbericht ReVo-Beisitzer SK 2018/19

---

## Beginn 2018-06-03

---

### Der neue ReVo

Am 3.6. wurde ich auf der HV als Beisitzer in den Regionalvorstand gewählt. Da der vorherige Dreier-Vorstand sich als kaum arbeitsfähig erwies (es gab laut Wiki z.B. nur 5 Beschlüsse und 3 ReVoSi), sollte wieder ein größerer Vorstand her. (Bezüglich des vorherigen Vorstandes soll entschuldigend erwähnt werden, dass 2 Mitglieder gleichzeitig LaVo-Mitglieder waren und eines in lokalen Wahlkämpfen stark engagiert war.)

Somit wurden neben den obligatorisch zu besetzenden 1V, PolGeF und Schatzmeister auch 2 Beisitzer gewählt.

Gleich vornweg: Mit 27 Beschlüssen und nur 9 ReVoSi hatten wir uns zwar etwas verbessert, unser Ziel aber nicht erreicht.

### Was war

#### SVV

Für mich begann die Zeit noch als Abgeordneter in der SVV. Dort ergab sich zum Ende der Legislatur eine Arbeitsverdichtung. Einerseits sollte ein Doppelhaushalt verabschiedet werden. Zum Anderen hatte wohl der OB die Vorstellung kurz vor Schluss dieser SVV-Periode einige Sachen auf ungeöhnlichen Wegen im Eilverfahren durchzupetschen. Dies gelang ihm - u.A. im Hinblick auf ein IT-Konzept für die Stadt, das von mir auseinandergenommen wurde - nicht. Alles in Allem viel Arbeit.

Hinzu kam, dass man den anlaufenden Wahlkampf merkte. Der Umgang in den Gremien wurde ruppiger, die ganze Arbeit als Stadtverordneter nocheinmal stressiger.

Zu guter Letzt zogen sich Sitzungen - bedingt durch Verzögerungen bei der Neubesetzung von Ausschüssen, Beiräten und Aufsichtsräten - bis in den August hinein. Meine letzten Sitzungen fanden somit im August 2019 statt.

Das hatte auch seine Auswirkungen auf die ReVo-Arbeit.

#### Wahlkampf

Wie oben schon erwähnt, begann der Kommunalwahlkampf. Eigentlich hatte ich nicht vor, nocheinmal anzutreten: Einerseits verloren wir während der Legislatur gute Mitarbeiter, die die Partei verließen. Hier geht nochmal ein Dank an Sebastian Bretag und Martin Hampel. Zum Anderen kamen berufliche und persönliche Gründe sowie längerfristige andere Planungen dazu.

Letzendlich ließ ich mich aber doch noch darauf ein. Dazu beigetragen hatte, dass neben Piraten auch SVVler anderer Parteien mich baten und gar die Presse von selbst auf mich zukam. Es begann nun eine wirklich stressige Zeit, da ich beinahe alle Termine in allen 3 Wahlkreisen selbst wahr nahm, zu diversen Pressekonferenzen eingeladen war und persönliche Pressegespäche mit verschiedenen Zeitungen führte.

Um nicht völlig allein zu stehen, schlossen sich die wenigen aktiven LOS- und FF-Piraten bei einigen Veranstaltungen zusammen und erhielten zudem tatkräftige Unterstützung durch den langjährigen PolGeF der PP Kristos. Unterwegs auf Tour suchten wir das Gespräch mit dem Bürger: Auf der Straße, in Kneipen, Geschäften,...

Dennoch hatte es nicht gereicht. Am Wahlabend, mit der Auszählung des letzten Wahlkreises - einem Briefwahlkreis - verloren wir unseren sicher geglaubten Platz in der neuen SVV.

Ich muss auch zugeben, dass ich nicht konsequent genug meine Ziele vorgebracht habe, sondern immer wieder in Diskussionsrunden auch auf "MeToo-Themen" eingegangen bin. Das kann man sich sparen. Nur glaubhafte Alleinstellungsmerkmale kommen an - wie die von uns beispielsweise vorgebrachten "WLAN an jeden Laternenpfahl" und "Amt für Digitales/Digitalisierung".

Belastend während dieser Zeit war vor Allem, dass man nicht **seinen** Wahlkampf machen konnte, sondern plötzlich Vorschriften durch den LaVo bezüglich Auftreten, Themen und gar "Anzugsordnung" aufkamen. Wo sind wir hingekommen, dass wir uns gegenseitig die Beine wegschießen?

Der Wahlkampf war aufreibend und verkürzte das Zeitkontingent merklich, dass wir für die ReVo-Arbeit geplant hatten, denn alle ReVo-Mitglieder waren gleichzeitig auch Kandidaten. Der Personalmangel machte die Absicht Amt und Mandat zu trennen leider nicht möglich.

Dennoch nahm ich mir Zeit, Neumitglieder zu begrüßen und ihnen beim Einstieg in die Partei - sei es organisatorisch oder technisch - zu helfen.

## Was ist los

Die Zusammenarbeit in der PP stimmt nicht mehr.

Vieles davon - was nur durch den Wahlkampf stärker aufgebrochen ist, aber schon vorher schwelte - wurde bereits oft angesprochen und leider bisher nie ausdiskutiert. Der derzeitige moralische Verfall der Gesellschaft geht halt auch nicht an den PIRATEN spurlos vorbei. Verhärtete Standpunkte, Unterstellungen, Verleumdungen, (absichtliche?) Falschinterpretationen, keine Diskussionbereitschaft oder gar Diskussionsunfähigkeit(?) etc. und faktenlose Argumentationen ad hominem sowie das Verhalten Einiger verkomplizieren eine gute Zusammenarbeit zusehends. Zielführend ist es auch nicht, jeden kleinsten Fehler auszuschlachten, statt ruhig darauf hinzuweisen und bei der Beseitigung eventuell zu helfen. Es gibt weitere Beispiele. Die kennt jeder, die müssen hier nicht aufgeführt werden. Statt das Verbindende zu finden, werden Differenzen "gepflegt".

Interessant dabei ist, dass oft nur wenige Personen die Kristallisierungspunkte sind.

Schwarz/weiß-Denken war nie gut. Absurde Verknüpfungen, wie Konsenz-Demokratie (Konsenz erübrigt Wahlen) tun ihr Übriges. Das Auslassen wichtiger Themen und die Verkürzung allen Unheils auf nur ein Molekül, zumal alleinig zur Schröpfung der Bürger, ist kontraproduktiv.

Wir sind dereinst angetreten mit dem Spruch: "Nicht rechts, nicht links, sondern vorn". Wir setzten Akzente beim Urheberrecht, im Datenschutz und erschlossen erst überhaupt den politischen Raum für eine Internetpolitik. Im sozialen Bereich brachten wir das BGE in die politische Diskussion.

Momentan sind wir zu einer MeToo-Partei verkommen: Wir wollen linker als DIE LINKE und grüner als die Grünen sein und rennen ihnen doch nur hinterher. Obendrein gesteht man uns auf diesen Gebieten

nicht wirklich Kompetenz zu. Ja, man kann Aussagen auf diesen Gebieten durchaus tätigen, aber nicht als Alleinstellungsmerkmal und im Wahlkampf...

Die politische Arbeit liegt zudem am Boden. Wichtige AGs, wie "TDBD", "Bauen, Verkehr und Infrastruktur", "Breitband" etc. sind quasi tot. Die Partei kennt momentan nur noch den "Klimanotstand". Dies ist eher ein Zeichen für einen viel größerem Notstand, den Bildungsnotstand. Dabei fallen mir so einige "Notstände" ein:

- \* Bildungsnotstand
- \* Klimanotstand
- \* Sozialnotstand
- \* Infrastrukturonotstand
- \* Demokratienotstand
- \* Friedensnotstand
- \* Gemeinschaftsnotstand

Wir können uns auch nicht exklusiv um ein Thema kümmern und derweil Assange im Kanst verrecken, Snowden im Exil versauern und weitere Whistleblower in den Gefängnissen der Welt verharren lassen.

Solange wir nur noch ein Thema behandeln und alles Andere unter den Tisch fällt, werden weder die Welt, noch das Klima besser. Wir haben viele - vor allem auch kompetente - Mitstreiter auf unseren Gebieten verloren. Vieles können wir aus Mangel an Fachleuten garnicht mehr bearbeiten.

## **Wohin**

Wir dürfen inzwischen davon ausgehen, dass wir, wenn wir das überhaupt noch wollen, wieder von vorn anfangen müssen. An der Basis, mit dem Bürger. Themen müssen bürgerlich sein. Das Internet in der Wohnung und den KMU zählt, die neuen Herausforderungen mit dem Internet der Dinge. Vernünftige Infrastrukturpolitik, vernünftige Sozialpolitik, vernünftige Bildungspolitik, Teilhabe und Mitnahme der Bürger. Sie müssen sich durch uns vertreten fühlen.

Unter den jetzigen, u.a. oben geschilderten, Umständen sehe keine Möglichkeit, eine vernünftige Politik zu machen. Daher werde ich auch nicht zu einer Wiederwahl antreten.

Nach mehr als 6 Jahren ununterbrochener politischer Anstrengungen mit u.a. hohen finanziellen Verlusten und einem aus Zeitgründen wegbrechenden Privatleben werde ich mich zurückziehen. Ich hoffe, dass ich Zeit finde, über neue Wege und Ideen nachzudenken. Wenn es neue Ansatzpunkte gibt oder ich mir neue Gebiete erschließen kann, werde ich weitermachen - wo immer das auch sein mag. Das kann sogar in der PP sein. ;)

Vorerst verabschiede ich mich hier aus den vorderen Reihen.

Ich wünsche dem Nachfolgevorstand mehr Glück, Zeit, Geschick und Kraft, als es uns vergönnt war.

Steffen

-sk-